

# Eine Methode zur Bestimmung der Richtung und Intensität des stärksten diffusen Lichtes eines bestimmten Lichtareals

von

**J. v. Wiesner,**  
w. M. k. Akad.

(Mit 3 Textfiguren.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 7. Juli 1910.)

## Vorbemerkung.

Die Bestimmung der Richtung des stärksten diffusen Tageslichtes eines bestimmten Lichtareals oder des ganzen Himmels ist ein in physikalischer, insbesondere optischer Beziehung durchaus nicht gleichgültiger Gegenstand. In pflanzenphysiologischer Beziehung ist aber die Kenntnis dieser Richtung geradezu von Wichtigkeit, da zahlreiche im Wachstum begriffene Pflanzenorgane in ihrer Lage durch die in der genannten Richtung erfolgende Strahlung beherrscht werden.

Ich habe vor langer Zeit gezeigt, daß jene Blätter, welche bei der Annahme der fixen Lichtlage dem Licht gegenüber am schärfsten reagieren, sich während ihres Wachstums senkrecht auf die Richtung des stärksten diffusen Lichtes orientieren und nach Beendigung ihres Wachstums in dieser Lage verharren.<sup>1</sup> Ich habe hierauf, als ich die verschiedenen Formen der fixen Lichtlage der Blätter eingehend studierte, diese sich in der genannten Weise zum Lichte orientierenden Blätter als euphotometrische<sup>2</sup> bezeichnet. In Haberlandt's Lehre von den Lichtsinnesorganen spielt gerade das euphotometrische Blatt die Hauptrolle.

<sup>1</sup> J. Wiesner, Die heliotropischen Erscheinungen, II. Teil (1880), p. 40 ff. Denkschriften der kais. Akad. der Wissenschaften, Bd. 43.

<sup>2</sup> Biol. Zentralblatt, 1899, p. 1 ff.